

**Stadträtin**  
**1. Vors. Bambergs unabhängige Bürger**  
**Daniela Reinfelder**  
**Schorkstr. 2**  
**96049 Bamberg**



*Telefon*  
0951 / 68277

*Telefax*  
0951 / 69374

*E-Mail*  
architekturbueroeinfelder@t  
-online.de

Herrn  
Oberbürgermeister  
**Andreas Starke**  
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Bamberg, 28.08.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als Vorsitzende der Ausschussgemeinschaft von Bambergs unabhängigen Bürgern (BuB) stelle ich gemeinsam mit meinem Stadtratskollegen Pankraz Deuber folgenden

**Antrag:**

Im Herbst 2015 ist ein runder Tisch mit den Vorsitzenden der Bürgervereine und der Verwaltung, sowie allen dazugehörigen Vertretern von Institutionen, wie Polizei, Feuerwehr, Ärzteschaft, etc. zu bilden, um über die Weiterführung von kleinen und großen Festen, die von ehrenamtlichen ausgerichtet werden, zu diskutieren. Es sollen dort auch die Grundlagen und Gesetze erläutert werden, auf denen die erhöhten Sicherheitsauflagen der letzten Monate basieren.

**Begründung:**

In den letzten Monaten sind bei vielen Bürgervereinsvorsitzenden erhöhte Auflagen in Bezug auf die Durchführung von Festen und Veranstaltungen gefordert worden. Teilweise überfordern diese Auflagen die ehrenamtlich Tätigen. Daher scheint es uns sinnvoll über die Art und Größe von Festen, über Pflege von Brauchtumsfesten usw. zu sprechen und zu überlegen, ob Festivitäten auch in Kategorien eingeteilt werden können. Es ist wichtig für die Zukunft von ehrenamtlicher Tätigkeit, dass trotz der Sicherheit von Menschen das Augenmaß der Beurteilung von Vorschriften und Auflagen sich noch die Waage halten. Als Beispiel sei genannt, dass täglich im Straßenverkehr Menschen zu Tode kommen, dass aber deswegen nicht darüber diskutiert wird, die Auflagen ins unermessliche zu erhöhen. Es bleibt letztendlich immer ein Restrisiko und dies gilt es zu beurteilen, wo die Grenze gezogen werden sollte, um Ehrenamt in Zukunft überhaupt noch überleben zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen